

# Der Murthal-Bote.

Kmetsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 124.

Dienstag den 19. Oktober 1886.

55. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert; in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Sechskilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen-Anzeigen 10 Pf.

### Amliche Bekanntmachungen.

## Schafweide-Verpachtung.

**Murrhardt.**  
Donnerstag den 21. d. M., vormittags 10 Uhr, wird auf dem Rathaus die Winter-schafweide auf hiesiger Stadtmarkung, welche mit ca. 2000 Stück befahren werden kann — auf die Zeit vom 14. Nov. d. J. bis 31. März 1887 — in verchiedenen Abtheilungen im Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden mit dem Bemerkten, daß Stallungen und Futtervorräte hier zur Genüge vorhanden sind.  
Den 14. Okt. 1886.  
Stadtplatz. G. B. G.

## Gaus-Verkauf.

**Binneuden Oberamts Waiblingen.**  
Albert Wurf, Notgerber hier, bringt am nächsten **Samstag den 23. Okt. d. J.**, nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathaus letztmals im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: **St. Nr. 128 Ein teil's 1 1/2 teil's 2 1/2 st. Wohnhaus mit Gerberwerkstätte am unteren Mühlbach, 1872 neu erbaut, samt**  
St. A. Eine Hütte mit gewölbtem Keller dabei, angekauft pro 4500 M. Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.  
Den 16. Okt. 1886.  
Ratschreiberei: Nagel.

## Herbst-Anzeige.

**Großbottwar.**  
Die allgemeine Weinlese beginnt hier am nächsten **Montag den 18. Oktober.**  
Ergebnis etwa 1500 Hektoliter vorzugsweise von den Hauptberglagen.  
Den 15. Okt. 1886.  
Gemeinderat.

## Herbst-Anzeige.

**Oberstfeld.**  
Die allgemeine Weinlese beginnt hier am nächsten **Dienstag den 19. Oktober.**  
Der Ertrag, geschätzt zu 600 Hektoliter, verspricht nach Qualität ein gutes zu werden.  
Die Herren Weinkäufer werden mit dem Anfügen freundlich eingeladen, daß in diesem Jahr eine neue schöne Kelter erbaut wurde und für schnelle Beförderung in jeder Hinsicht bestens gesorgt ist.  
Der Verkauf des Gemeinde- und Gesellschaftsweins wird im Laufe nächster Woche besonders bekannt gemacht.  
Den 14. Okt. 1886.  
Schultheiß u. Kellerschreiber Reichle.

## Herbst-Anzeige.

**Reinaspach.**  
Die Weinlese beginnt hier am **Donnerstag, 21. Okt.** Qualität gut, Quantität ca. 300 Hektoliter. Käufer sind freundlich eingeladen.  
Den 18. Okt. 1886.  
Schultheiß u. Kellerschreiber Schmidt.

## Herbstbeginn

**Beilstein.**  
am **Mittwoch den 20. d. Mts.** Die Weinberge sind noch schön belaubt. Erzeugnis ca. 1200 Hekt. Stadtschultheiß u. Kellerschreiber Hartner.

## Herbst-Anzeige.

**Mundelsheim, O. M. Marbach.**  
Die allgemeine Weinlese beginnt hier am nächsten **Montag den 18. ds.**  
und kann in Mitte nächster Woche Weinmost gefast werden. Der Stand der Trauben ist schön, so daß ein guter Wein erzielt wird, der dem 84. er gleichkommt. Quantität ca. 4000 Hekt. Die Herren Weinkäufer, denen Gelegenheit gegeben ist die Trauben bis zum Letzt am Stod zu beschäftigen, werden mit dem Bemerkten freundlich eingeladen, daß für prompte Bedienung unter der Kelter (7 Schnellpressen) gesorgt ist, auch fremden, mit den hiesigen Weinberglagen nicht bekannten resp. Weinkäufern die hies. Gemeinderäte zu Auskunftsstellung gerne bereit sind.  
Den 12. Oktober 1886.  
Gemeinderat. Vorstand Göt.

**Gesuche um Zahlungsbefehle**  
vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroh.

## Herbst-Anzeige

**Gronau.**  
am **Donnerstag den 21. d. Mts.** Die Weinberge sind noch schön belaubt. Erzeugnis ca. 350 Hektoliter.  
Den 16. Okt. 1886.  
Gemeinderat.

## Herbst-Anzeige.

**Wingerhausen Oberamts Marbach.**  
Die allgemeine Weinlese hat hier jetzt begonnen und kann sofort Weinmost (Wunnensteiner) gefast werden. Erzeugnis etwa 600 Hekt. Die Herren Weinkäufer sind freundlich eingeladen.  
Den 16. Okt. 1886.  
Kellerschreiber Kopp.

### Privat-Anzeigen.

Die freiherrl. v. Sturmberger'sche Schlossgärtnerei empfiehlt bei billigsten Preisen zur bevorstehenden Pflanzzeit:

**1200 Stück Apfel- & Birn-hochstämme**  
in den besten Tafel- und Mostsorten mit starken Stämmen, 2jährigen Kronen und vorzüglicher Bewurzelung.  
**800 Stück Rosenbäumchen** mit 2jährigen Kronen in den feinsten Sorten. — **Pyramiden Pappeln** in üppiger, taubelloser Ware. — Mehrere Tausend veredlungsfähige **Aepfel- u. Birnwildlinge**, sowie eine Partie großfrüchtiger, roter, weißer und schwarzer **Johannisbeer-Sträucher.**

Wegen Räumung eines Baum-schulquartiers ist ein **Posten kräftiger Obstbäume**, für Baumhändler passend, billigst abzugeben.  
**C. Rauth, Schlossgärtner.**

**15 Stück junge schöne Schwanengänse**, zurucht geeignet, weil 1 Stück über 100 Eier legt, sind zu verkaufen auf der **Station Marbach.**

**Zu vermieten**  
auf Martini oder später: meine mittlere und meine obere Wohnung, zusammen oder einzeln.  
**Pauline Metzger.**

## Neuheiten in Stickerien.

Filzarbeiten, als Schreibunterlagen, Decken für Nähstiche und Kommode, **Brokatstoff, Friesstoff** für Lamberie-Teppich und Wagen-Decken, **Kragen, Mäntel, Manschetten u. Schiffsjacken, Plaid, Schuhe, Hosenträger, Gürtel, das Neueste in Schwanenwolle zu Kopf u. Hals-tücher, Perle u. perlsche Woll, Ferner: u. Kittelwolle, Garderobe- und Handtuchhalter, Wand- und Würfentafeln, Klemmerschürzen, Haussegen in den neuesten Sachen und großer Auswahl **Sädel- u. Nähmuster** zum abmachen stehen zu Dienft.  
**Billige Preise.**  
**C. Weismann.****

## Strumpf- und Sockenwolle

von den billigsten bis besten Sorten kann durch günstigen Einkauf zu bedeutend ermäßigten Preisen abgeben.  
**C. Weismann.**

## Baumwollen

am Stück, Scheuertücher, Schwämme von 12 Pf. an empfiehlt  
**C. Weismann.**

## Robuster

zur Bienenfütterung, **Kristallzucker, Würfelzucker** in 1/4 % R. und offen, **Gries-Kaffinade**, feiner **Böblingger Melis** am Gut, **La Trauben-zucker** bei  
**C. Weismann.**

## La Trauben-zucker

la **Sut-zucker, Weinstein-färb, Zanin, reinen Weingeist** u. s. w.  
**Adolf Zügel, Murrhardt.**

## Ulmer Dose

à M. 3. (letzte Ziehung)  
**Wasseralf. Dose à M. 1.**  
bei **Adolf Zügel, Murrhardt.**

## Prima Backsteinkäs

und **prima Schweizerkäs** empfiehlt  
billigst  
**Albert Sauer.**

## Erbien, Linsen, Bohnen,

schön und gutkochend, empfiehlt billigst  
**L. Köchel.**  
Bei Mehrabnahme Extrapreise.

## 1885er Rotwein

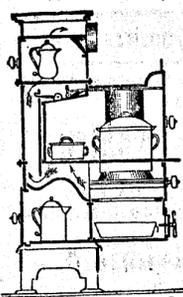
verkauft  
**Benignus, Bäder.**

## Rechtsanwalt Müller

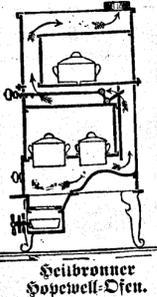
in Ludwigsburg  
wohnt jetzt vordere Schloßstraße 33  
(Waldhorn) 1 Treppe.

## Die neuesten Kochöfen

von W. Ernst Haas & Sohn, Neuhofnungshütte.



**Reichs-Öfen,** außen heiz- u. fochbar, mit patentierter Einrichtung,  
**Patent-Hopewell-Öfen** innen heizbar,  
**Heilbronner Hopewell-Öfen** innen heizbar.  
Nachweislich größte Heizfähigkeit bei vorzüglicher Kochleistung. Garantie für Zug und Kochleistung.



Heilbronner Hopewell-Öfen.

Zu beziehen durch alle Eisen-Handlungen.

## Doktor Bernowik.

Ein Lebensbild.  
Preisgekrönte Arbeit von Frau Sutor-Schilling.  
(Fortsetzung und Schluß.)

Auch dem Arzt trat ein feuchter Glanz in die Augen. Aber zornig strich er mit der Hand darüber hin, riß sich von Bernowik los und schritt schnell an seinen Schreibtisch. Leise murmelte er dabei:

„Es greift doch wirklich an, die Vorlesung zu spielen.“

Und darauf nahm er sein Oberbuch, füllte einen Wechsel mit einer Zahl aus, faltete ihn hübsch zusammen und that ihn in ein Kouvert.

Als er sich hierauf zu Bernowik wendete, erkannte er denselben kaum wieder. Das Glück, das ihn so plötzlich gelächelt, nachdem es ihn so lange Jahre gemieden hatte, überwältigte ihn durch das Liebesglück seiner Wohlbarkeit derart, daß er sich kaum auf den Füßen zu halten vermochte. Er lehnte zitternd am Kaminsims und blickte mit wahrhaft verstärkten Zügen vor sich hin.

Doktor Warren empfand eine Genugthuung, wie der Zufall sie wenigen bietet. Er näherte sich ihm rasch, streckte ohne Umstände das Kouvert in Bernowik's Brusttasche, und ihn dann bei beiden Schultern angreifend, schob er ihn der Thüre zu mit den Worten:

„Das ist ein Vorwurf auf das erste Jahresgehalt. Kleiden Sie sich und Ihre Frau damit ein, bezahlen Sie Ihre Schulden und bewerkstelligen Sie den Umzug in mein Haus, sobald Sie können. Ich werde morgen mittag selbst die Einwilligung Ihrer Frau erbitten.“

Jetzt fand Doktor Bernowik endlich seine Sprache wieder.

Er suchte tief bewegt seinen Gefühlen Ausdruck zu geben, jedoch mit dem feinen Takte einer großen Seele strebte Warren, der Szene schnell ein Ende zu machen. Mit trockenem Tone unterbrach er ihn:

„Lassen Sie doch die unnützen Redensarten! Sie danken mir nichts — und die Leute da draußen wünschen Sie mittlerweile dafür zu allen Teufeln. Fort jetzt, Schwärmer, und anderen Platz gemacht.“

Dann öffnete er die belagerte Thüre des Vorzimmers, winkte einem der Jarrenden und drehte Bernowik rasch den Rücken.

Wie dieser heimgekommen, er wußte es nicht. Genug, ihm war, als trügen ihn stolt der Füße die leichte Luft, der süchtige Wind. Das Glück ließ ihn eben jene wunderbaren Schwingen, die dem Sterblichen hinwegheben über die All-

täglichkeit und ihn in den Zustand so vollständigen körperlichen und seelischen Wohlbehagens versetzen, als liege das Erbendasein mit all seinem Weh so fern, wie es den Paradiesbewohnern vor ihrem Falle gelegen.

Was dann folgte?

Wir wollen es nicht schildern — sondern es, wie das Schicksal, mit silberumräumter Wolke umhüllen. Dittie zwar ahnte nicht, wie groß das Glück war; wußte sie doch nichts von dem Herabsteigen ihres Gatten bis zum Bedienten, und sie erfuhr es auch nie; allein sie begriff doch aus seinen Andeutungen, daß seine ganze Stellung mit einem Schlage eine ganz andere geworden und er durch diese Veränderung endlich wieder in jene gesellschaftliche Sphäre zurückzutreten sei, der er ursprünglich angehörte. Und sie, die Selbstlose, deren ganzes Sein sich in seiner Wohlthat zusammenzog, erblickte darin die einzige Brücke, die zu ihrem eigenen Glück und Frieden führte.

Doktor Warren, getreu seinem Wort, stand am anderen Vormittag vor der Blinden, im öden armenlichen Gemach, dessen einziger Luxus in einigen Zimmerpflanzen bestand, die diese mit sorgfältiger Pflege stets abwechselnd im Blühen behielt. Das Aroma der Blumen war der einzige Genuß, den sie mit Leidenschaft ergaben war.

Des alten Mannes Blick glitt schweigend, mitleidsvoll an den kahlen Wänden, dem armseligen Meublement entlang, die Zeugen einer so bitteren Armut waren und zugleich einer Ertragungsfähigkeit, welche er der weltersahrene Arzt für unmöglich gehalten hätte bei Leuten, die bessere Verhältnisse gekannt. Diese Verwunderung steigerte sich bei näherer Prüfung und unwillkürlich unterbrach er seine Unterhaltung mit der bloßen Frau, die in ihrer vornehmen, hohen Erscheinung trotz des fadenförmigen Kleides so wenig in die Umgebung paßte, mit den unbedachten Worten, die ihm auf die Lippen stiegen:

„Mein Gott, mein Gott! wie konnten Sie nur leben, atmen, Tag für Tag in diesen kleinen Räumen — in diesem Käfig?“

„Dieser Käfig“, erwiderte wehmüthvoll lächelnd die Blinde, „umschloß mein ganzes Erbensglück, Herr Doktor. Und könnte ich durch Wiedererlangung aller Sorge, aller Not, aller bitteren Armut, statt aller Wohlthat der künftigen Aene mir den Teil meiner Seele zurückkaufen, den ich hier für immer verlor, — so dürften Sie es heute und jederzeit unmöglich finden, mich zu bewegen, ihn mit einer glänzenderen Wohnung zu vertauschen.“

„Armes Kind!“ sagte tiefbewegt der alte

Große Goldene Medaille  
Paris 1854.  
Silb. Verdienst-Medaille  
Württemberg  
Bronce-Medaille  
London 1842.



Die Mech. Flachs- Spinnerei Urach

empfehlen sich zum Spinnen von Flachs, Hanf und Abwerk.  
Näheres durch den Agenten: Rud. Beutler's Wtw., Backnang.

## Wichtig für Hausfrauen!

Höchste Auszeichnungen auf den Ausstellungen in Antwerpen und Köln 1885, Kaiserslautern 1886.

## Cocosnuss-Butter,

garantiert reines Naturprodukt aus der Cocosnuss hergestellt von **Fr. Kollmar in Belgheim a. N.**

ist das reinste, gesündeste, wohlgeschmeckendste und billigste Speisefett zum Kochen, Braten und Backen, ein Viertel ausgiebiger, als alle anderen Speisefette daher außerordentliche Ersparnis, per Pfund 65 Pf. in Blechbüchsen und ausverpackt.

Niederlagen in Backnang bei Wihl, Henninger.  
Culzbach a. M. bei G. Keppeler.  
Murrhardt bei Fr. A. Seeger. (H.)  
Man verlange ausdrücklich Fr. Kollmar's Cocosnuss-Butter.

Wann, indem er die Hand des kinderlosen Weibes mit väterlicher Liebe streichelte — und sein Blick maß die zarte vergeistigte Schönheit ehrsüchtigen, die mit dem Licht auch alle irdischen Leidenschaften, alle Schatten unerlerter Empfindungen entfernt zu haben schien.

Dann setzte er innigen Tones hinzu: „Aber eine andere Aufgabe liegt jetzt vor Ihnen, meine Liebe, eine Aufgabe, die nicht nur den Wohnungswechsel, sondern auch den Entschluß bedingt, ein trübes, einsames, alterndes Leben zu verschönern!“  
„Und diese Wiffion — ist?“ fragte sie fast schelmisch lächelnd zurück.

„Die Aufgabe der Nächstenliebe — das Gefühl, die Aufopferung, die Sie bis dahin jenem allein erwiesen“, er deutete auf Bernowik hin, „auch auf einen verklärten und verklärten Kreis zu erstrecken! Wollen Sie es übernehmen, für ihn zu sorgen, an seinem Lebensabend?“

Ohne Bitterkeit, aber doch mit dem ganzen Ausdruck des erschütternden Gefühls ihrer eigenen Abhängigkeit, entgegnete sie leise. „Und glauben Sie wohl selbst, Doktor Warren, daß die Blinde Ihnen diese Pflegerin sein könne?“

Er erhob sich, drückte einen väterlichen Kuß auf die marmorbleiche Stirn der Frau und sagte mit tiefer Mühseligkeit:  
„Wenn sie will, kann sie mir selbst mehr noch wie dieses — sie kann mir eine Tochter werden!“

Und eine Tochter wurde sie ihm für viele Jahre — eine Tochter, wie sie nie von einem Vater wärmer geliebt, aufrichtiger bewundert und höher gehalten wurde.

Das einzige Glück, das ihr das Leben unerbittlich versagte, wurde in anderer Beziehung doppelt ersetzt. Denn später, als schon ihr Haar weniger vom Alter, als von schweren Prüfungen ihrer Jugend gebleicht war, krönte das Leben der guten glücklichen Menschen noch die Geburt eines zweiten Sohnes, den sie Warren taufte und der seinen alten Taufpaten geschädigt durch Dyrnmei büßen ließ, was dieser, der ihn vergötterte, durch Verziehen an ihm sühnte.

Doktor Bernowik wurde aus dem Gehäusen bald der Kompanon des anerkannt ersten Arztes in New York, den er beständig durch seine medizinische Schärfe und Thätigkeit in Erstaunen setz. Heute ist er, nachdem Warren längst gestorben, einer der angesehensten Repräsentanten der medizinischen Fakultät und obshon natürlich hier sein Namen verändert ist, so werden seine nächsten Freunde, die mit seiner früheren Geschichte vertraut sind, ihn doch aus dieser flüchtig hingeworfenen Skizze alsbald erkennen.

**B a d n a n g.**  
**Abstämme-Empfehlung.**  
 Aus den hiesigen, frei und offen gelegenen Baumschulen können von jetzt ab schöne, erstarke, regelrecht erzogene  
**hochstämmige  
 Apfel- und Birnbäume,**  
 sowie Kirschen- u. Zwetschgenbäume, ferner formierte  
**Spaliere, Pyramiden, Cordon u. s. f.**  
 jeden Tag so lange offenes Wetter ist, bei billigt gestellten Preisen bezogen werden. Die Bäume sind sämtlich von sehr gesundem kräftigem Wuchs, die Bewurzelung eine vorzügliche.  
**N. Koll.**

**Ludwigsburger Ledermarkt  
 am 2. November.**

**B a d n a n g.**  
**Zur gef. Beachtung.**  
 Wie kann ein Gärtler und ein Goldschmied Holz Messerschmied sein!  
**J. Holl, Holz Nachfolger, Messerschmied.**

**Magdeburg. Feuerversicherungs-Gesellschaft.**  
 Ich beehre mich hiemit zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß an Stelle des Herrn D. Weil  
**Herr Albert Sauer, Kaufmann** dorten,  
 als Agent für obige Gesellschaft angestellt worden ist.  
 Stuttgart den 14. Oktober 1886.

**Der Generalagent:  
 Albert Sauer.**  
 Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung erlaube ich mir, mich zum Abschluß von **Feuerversicherungen** zu empfehlen; die loyale Geschäftshandlung, sowie die vorzügliche finanzielle Lage dieser Gesellschaft ist zur Genüge bekannt, und bin ich zur Erteilung weiterer Auskunft, sowie zur Verabfolgung von Antragspapieren stets gerne bereit.  
 Badnang den 14. Oktober 1886.

**B a d n a n g.**  
 Die zum **Eintrag der neuen Grund- und Gefällsteuerkapitale** in die Güterbücher und in die summarischen Steuervermögens-Register nötigen  
**Liquidations-Protokolle**  
 (pro Heft 30 Pf.)  
**Ausstands-Protokolle**  
 (pro Heft 25 Pf.)  
 liefert und nimmt gütige Aufträge von den verehrl. Gemeinden entgegen die  
**Buchdruckerei v. Fr. Stroß.**

**Zum 18. Oktober.**  
 Der 18. Oktober ist für die deutsche Geschichte ein ereignisreicher Tag. Dem 18. Okt. 1189 verbannt Hamburg sein Aufsteigen, denn an dem Tage zerstörte Heinrich der Löwe Barchin, dessen Einwohnerhaft meist nach Hamburg entflohen und dessen Ausblühen ermöglichte. 1683 am gleichen Tage ließ sich der Große Kurfürst von Brandenburg in Preußen als souveränem Herzoge krönen. 1748 erbigte der zweite Madener Friede den österreichischen Erbfolgekrieg. 1758 schlug der braunschweigische Erbprinz die Franzosen bei Seest. 1813 ging Napoleons Glückstern bei Leipzig unter. 1861 wurde unser Kaiser in Königsberg als König von Preußen gekrönt. 1884 sank Herzog Wilhelm von Braunschweig, der letzte seines Stammes, ins Grab. Eine reiche Erinnerungstafel, die der 18. Oktober darbietet!  
 Bei den vorstehenden Daten ist dasjenige noch nicht ausgeführt, welches die Veranlassung zu den nachstehenden Zellen gibt. Am 18. Okt. 1831 erblickte Friedrich Wilhelm, der

**Es ist nicht jeder in der Lage, viel Geld auszugeben,** sei man daher zur rechten Zeit vorsichtig. Alle, welche an diesem Blut und in Folge dessen an Hautauschlag, Blutandrang nach Kopf und Brust, Hämorrhoiden etc. leiden, sollten nicht veräumen, durch eine Reinigungskur, welche nur wenige Pfennige pro Tag kostet, ihren Körper frisch und gesund zu erhalten. Man nehme das hierzu beste Mittel Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen, erhältlich à Schachtel M. 1 in den Apotheken und achte genau auf den Namenszug R. Brandt's.  
**Nur** zu Tarif-Preisen besorgt **Anzeigen** in alle hiesigen und auswärtigen Blätter und gewährt auf größere Aufträge auch Rabatt die erste und älteste Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, Stuttgart.**

**B a d n a n g.**  
**Dankagung.**  
 All denen, welche uns während dem längeren Kranksein und beim Hinscheiden unserer I. Gattin, Mutter, Schwiegertochter u. Schwägerin **Marie Friederike Breuninger** so viele Liebe und Teilnahme bezogen, für die reichen Blumen-spenden und ehrende Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, spreche ich im Namen der Hinterbliebenen den tiefgefühltesten Dank aus.  
 Der trauernde Gatte:  
**Daniel Breuninger**  
 mit seinen 3 Kindern.

**B a d n a n g.** Unsern Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser I. Kind **Luise** im Alter von 3 1/4 Jahren am Samstag vormittag durch den Tod entzissen wurde.  
 Um stille Teilnahme bitten  
 Die trauernden Eltern:  
 Chr. Winter mit Frau,  
 die Großmutter und die Geschwister.

**Bei Salzluz,**  
 offenen Wunden u. bösen Füßen leistet das **Schrader'sche Indiapflaster Nr. 3**, bei nässenden u. trockenen Fiechten Nr. 2, bei bössartigen, trebsähnlichen Geschwüren u. Knochenkrankheiten Nr. 1 die vorzüglichsten Dienste und findet dieses berühmte Pflaster deshalb auch ausgebreitete Anwendung. Paq. M. 3. Apoth. **J. Schrader, Feuerbad-Stuttgart.** Zu beziehen durch die Apotheken. Stuttgart, Hirschapotheke.  
**Badnang** bei Apoth. Weil, in den Apotheken **Sulzbach, Murrhardt** und **Gaildorf.**

**Mittwoch  
 Kunberger.**

**B a d n a n g.**  
 Erlaube mir mein gutfortiertes Lager in leinonen  
**Tisch- & Kommoden, Tischstühle, Paradehandtücher, K. Schutzdecken, Servietten u. s. w.** in den neuesten Farben und Dessin empfehlend in Erinnerung zu bringen.  
 Muster zum Ansehen gratis.  
**C. Claf Wwe.**  
 hinter der Schwane.

**Fertige Sterbkleider und Rifen, Totenbouquets, Perl- & Mooskränze** in schöner Auswahl bei **C. Claf Witwe.**

**Treibriemen**  
 bester Qualität  
 bei Gebr. Steus, Esslingen  
 Gerber- & Treibriemenfabrik.

**B a d n a n g.** Tüchtige **Schuhmacher** für 1. Mannarbeit finden in und außer dem Hause Beschäftigung.  
**Robert Stelzer.**

**B a d n a n g.**  
 Ein gewandter **Möbelschreiner** findet Arbeit bei **Schreiner Nischholz.**

**D ä f e r n.**  
 Unterzeichneter legt 12-1500 Liter **1885er Wein** (Schiller) dem Verkauf aus  
**J. Georg Holzwarth.**

**Technicum Mittweida**  
 - Sachsen -  
 a) Maschinen-Ingenieur-Schule  
 b) Werkmeister-Schule.  
 - Vorunterricht frei. -

Eporen 1864 in Schleswig-Holstein; 1866 führte er das Oberkommando der 2. Armee in Böhmen, deren rechtzeitiges Eintreffen am 3. Juli 1866 die Schlacht bei Königgrätz entschied. General v. Blumenthal war der Generalstabschef dieser Armee und hat nach Beendigung des Feldzuges seine Ansichten über gewisse Anordnungen des Kronprinzen in einer . . . ziemlich kurzen Weise ausgesprochen. Die Angelegenheit erregte damals ein gewisses Aufsehen und würde dem General gewiß von seiten mancher andern Oeffen- Angnade zugezogen haben. Nichts davon beim Kronprinzen. Als ihn sein kaiserlicher Vater 1870 an die Spitze des 3. Armeekorps gegen Frankreich stellte, nahm der Kronprinz abermals den General v. Blumenthal zu seinem Generalstabschef. Weisungen, Wörtern und Sedan bezugnehmend die hervorragenden Thaten des Kronprinzen und seiner Wädern.  
 Die Beistellung seiner Fähigkeiten in der Verwaltung fand der Kronprinz in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des preussischen Staatsrats. Der Kaiser läßt sich bei vielen feierlichen Gelegenheiten, so neuerdings erst bei der Jubelfeier in

Selberg und in Meh. von seinem Sohn vertreten. Die Arme-Inspektionen führen den Sohn des Kaisers alljährlich zu längerem Aufenthalt nach Bayern und überall, wohin er kommt und wo er sich auch zeigen mag, tritt ihm die Liebe des Volkes entgegen.

**Amliche Nachrichten.**  
 Vermöge höchster Entschliebung vom 21. September haben Seine königliche Majestät die erledigte evangelische Pfarrei; Grimmlingen, Dekanats Ulm, dem Pfarrverweser Karl Walz in Lippoldsweiler, Dekanats Badnang, gnädigst übertragen.

**Tagesübersicht.  
 Deutschland.**  
**Württembergische Chronik.**  
 Badnang. Die Kirche in Allmersbach hief. Oeraments wurde im Laufe des Sommers einer eingehenden Restauration unterworfen und Ende letzter Woche vollendet, so daß am gestrigen Kirchweihsonntag die neue Weihe vollzogen werden konnte. Wie uns mitgeteilt wird, gewährt das Kirchlein im Innern einen ganz freundlichen und wohlthuenden Anblick.  
 Winnenden. Im nächsten Jahre sind es 200 Jahre, daß der berühmte Theologe Joh. Albrecht Engel hier geboren wurde. Aus diesem Anlaß soll in der hiesigen Schloßkirche eine Marmorbüste desselben aufgestellt werden, deren Kosten durch freiwillige Beiträge aufgebracht werden sollen. Ein Denkmal-Komite hat sich bereits hier gebildet.  
 Am 15. Oktober waren es 40 Jahre, daß Stuttgart seine erste Eisenbahn erhalten hat.  
 Die königl. Staatsammlung vaterländischer Kunst- und Altertumsdenkmäler, die bisher in so unscheinbarer Weise in einem Hause der Kronenstraße untergebracht war, ist jetzt in den weiten Parterre-Räumen des neuen Bibliothekgebäude aufgestellt. Die Schätze der Sammlung kommen in ihrer neuen Umgebung erst recht zur Geltung, und es ist nicht daran zu zweifeln, daß sie sich bald auch eines lebhaften Zuspruchs seitens der Fremden zu erfreuen haben wird. Was die hervorragendsten Kostbarkeiten anbelangt, so gehört hiezu in erster Linie eine Sammlung von Porzellan aus der Ludwigsburger Fabrik, wie sie kein anderes Museum so vollständig aufweisen kann, sowie ferner die Gegenstände aus dem I. Kunst- und Altertumskabinett, darunter herrliche Prunkgefäße aus Halbedelsteinen.  
 In Stuttgart ist eine Zulu-Kaffern-Karawane angekommen und im Jurtus der Lindenstraße fürs Geld zu sehen. Die Fremdlinge zählen 10 Häupter, nur Männer, darunter 1 Hottentotte, der nicht so kräftig und groß ist, wie die Julius. Ihre Farbe ist dunkelbraun; ihre Nahrung besteht aus gekochten Hülsenfrüchten, Fleisch genießt gewöhnlich nur der Hauptling; als Getränk dient ihnen in der Heimat Gerstensaft. Ihre Sitten, Gebräuche, Spiele, Kämpfe sind für uns recht interessante Vorstellungen, in denen sie sich sehr geschickt und voll Kraft erweisen. Bekanntlich geht den Julius jedes höhere Gefühl ab: das Seelenleben ist ihnen fremd, Gott und Gottesdienst sind ihnen unbekante Begriffe.  
 In Rommelshausen (Cannstatt) fand die Einweihung eines Neubaus statt, welcher als eine Filiale der Heil- und Pflanzanstalt Stetten i. N. ermöglicht, daß jetzt in derselben nicht nur die Gelehrten, sondern auch Epileptiker und Schwachsinnige, Kinder und Erwachsene vollständig getrennt werden können.  
 In Besigheim starb am 13. Oktober im Alter von 88 Jahren der älteste der württ. Bezirke, Oberamtsarzt Dr. Lang; er verließ die Stelle von 1841-1881, und es wurde ihm beim Rücktritt das Ehrenbürgerrecht der Stadt Besigheim verliehen.  
 Gaildorf den 15. Okt. Der am 10. Aug. d. Jz. aus dem Zuchthaus entlassene Joh. Schaf von Koenigsberg, Obv. Laufen a. R. hat seither im hiesigen Bezirk, sowie im Bezirk Badnang eine Reihe Diebstähle und Betrügereien verübt,

ohne daß es trotz aller Nachforschung der Landjägermannschaft gelungen wäre, seiner habhaft zu werden; vorgestern nun stahl er in Greuthaus, Obv. Vordersteinienberg dem Bauern Lindauer 600 M. und machte sich flüchtig. Der Bestohlene machte sofort bei sämtlichen Landjägerstellen durch Expressboten Anzeige, wodurch es dem Landjäger Metz in Altdorf gelang, den Dieb gestern nacht 12 Uhr im Engel in Lorch festzunehmen. Von der gestohlenen Summe hatte er bloß 5 M. ausgegeben. Derselbe wird nun, da er letztmals 3 Jahre Zuchthaus abgeessen hat, auf längere Zeit unschädlich gemacht werden.  
 In der Kammgarnspinnerei von Schachmayer, Mann u. Cie. in Salach, N. Göppingen, ist in der Nacht vom 14. auf 15. d. M. Feuer ausgebrochen, durch welches das 2stöckige Gebäude mit wertvollen Maschinen fast ganz zerstört wurde. Der Gebäudeladen mag sich immerhin auf etwa 50000 M. belaufen.  
 In Blattenhardt (Hildern) brannte vom 13. auf 14. Oktober zwei Scheunen und ein Wohnhaus nieder.  
 Mitte letzter Woche herrschte ein fürchterliches Unwetter auf dem Bodensee und ein Erdbeben am 13. abends wurde in allen Seerorten ein Friedriehshafen wahrgenommen.

Die Rückkehr des Kaisers nach Berlin ist nun definitiv auf den 21. d. festgesetzt; am 26. d. beehrt der Kaiser, wie schon erwähnt, der Einladung des Prinz-Regenten Albrecht zur Jagd nach Blankenburg Folge zu geben. Der Kronprinz hat in strengstem Inognito dem Könige von Italien in Monza einen Besuch abgestattet.  
 Von der Ostsee. Am 7. d. Mts. wurde in Kiel ein neues Kriegsschiff zuerst in Dienst gestellt, welches lt. M. N. Ztg. zu den besten Fahrzeugen der deutschen Flotte gezählt werden kann und derselben hoffentlich lange Jahre zum Nutzen und Ruhme gereichen wird. Es ist dies die auf der Kriegswerft zu Danzig erbaute „Alexandrine“ (nach der verewitweten Großherzogin Alexandrine, einzigen noch lebenden Schwägerin des Kaisers Wilhelm, so genannt) eine Korvette von 2400 Tonnen, die sich durch besondere Schnelligkeit auszeichnet und mit 16 Geschützen schwersten Kalibers armirt wird. Das Schiff macht jetzt seine Probefahrten in der Ostsee und wird dann später wohl an Stelle der ihm an Größe gleichen Fregatte „Bismarck“ seine Verwendung in den ostasiatischen Gewässern erhalten.  
 München. In letzter Zeit wurden von bayerischen Landwehr-Bezirks-Kommandos eine größere Anzahl Vierjährig-Freiwilliger für die Kriegsmarine angenommen und nach Kiel bezw. Wilhelmshaven beordert; der Zugang zur Marine ist in den letzten Jahren selbst aus dem hinteren Binnenlande ein ziemlich bedeutender, was wohl mit der ausgebreiteteren Verwendung unserer Seemacht im Zusammenhang steht. Auch werden Mannschaften, welche auf deutschen Kriegsschiffen gut gebildet haben auf Kauffahrtschiffen gern genommen.  
 Die deutsch-evangelische Gemeinde in Sofia ist durch die politischen Umwälzungen ihres Protektors, des Fürsten Alexander I. beraubt worden und steht gegenwärtig hilflos da; der frühere Seelforger der Gemeinde, Hofprediger Dr. Koch, mußte ebenfalls Sofia verlassen, und die junge Gemeinde, welche sich von neuem konstituiren mußte, verfügt bis jetzt noch nicht über die nötigen Mittel, um einen anderen Prediger anstellen zu können, ja sie ist noch nicht einmal in der Lage, die deutsche Schule wieder zu öffnen zu können. Es ergeht daher ein Aufruf an die Mitbürgerschaft der deutschen Brüder zu Gunsten der jungen Gemeinde. Möchten sich im alten Vaterlande viele Wohlthäter finden, welche der im fernen Balkan aufkeimenden deutschen Gemeinde ihre hilfreiche Hand nicht verlagern!

**Deisterreich-Ungarn.**  
 Die Wiener Polizei scheint gegründeten Verdacht zu haben, daß die Fäden der anarchistischen Verschwörung auch auf das ungarische Gebiet hinüberreichen; wenigstens wird mehrfach berichtet, daß in Pest, Debenburg und Preßburg gewisse Arbeitergruppen auf einen Wint

der Wiener der Polizei hin scharf beobachtet werden, bisher allerdings ohne Erfolg.  
**Frankreich.**

Paris. Vize-Admiral Thomasset reichte bei der französischen Regierung ein Gesuch um die Konzeptionierung einer Gesellschaft ein, welche aus Paris eine Hafenstadt zu machen beabsichtigt, so daß große Schiffe direkt bis Paris kommen könnten. Der Kanal welcher dem Laufe der Seine folgt, würde doppelt so breit sein, wie der Suez-Kanal. Der Hafen würde zwischen St. Denis und Poissy liegen. Die Kosten der Arbeiten betragen 110 Millionen. Die Gesellschaft nimmt die Unterstützung des Staates nicht in Anspruch, sondern nur eine Konzessionsdauer von neunundneunzig Jahren und das Recht der Einhebung gewisser Durchfahrts-Taxen für die Zeit der Konzession.  
**Belgien.**  
 Während in Belgien im Jahr 1846 es nur 799 religiöse Genossenschaften mit 11968 Mitgliedern gab, beträgt nach dem kürzlich erschienenen statistischen Jahrbuch des Königreichs, die Zahl der Konnen und Mönche 80000, welche sich unter etwa 1700 Anstalten verteilen.  
**Holland.**  
 Die zweite Kammer sagte mit 68 gegen 3 Stimmen den Beschluß, eine parlamentarische Untersuchung der Arbeiterzustände in Fabriken und Werkstätten vornehmen zu lassen. Es soll geprüft werden, wie es mit der Gesundheit, den Lebensverhältnissen und der Sittlichkeit und vornehmlich, wie es mit der Kinderbeschäftigung steht. Bis zum 1. Juli t. J. muß Bericht erstattet werden.  
**Großbritannien.**  
 In England und Irland herrschte am 15. ein fürchterliches Unwetter.  
 In Irland hat sich ein Teil der Grobherren veranlaßt gefühlt, Nachterlasse eintreten zu lassen, um im kommenden Winter das Schlimmste zu vermeiden.

**Balkan-Halbinsel.**  
 Es wird jetzt allseitig bestätigt, daß sich Kaulbars auf der Heimreise befinde. Die Resultate der Sobranjewahlen liegen jetzt vollständig vor. Von den vorzunehmenden 590 Wahlen sind nur 50 zu gunsten der Opposition (Zantow, Karabelow) ausgefallen, die übrigen für die Regierung; in drei Bezirken konnten wegen Unruhen keine Wahlen stattfinden, in sieben haben die Wähler auf die Ausübung ihres Wahlrechts verzichtet. Die Regierung ließ den Kommandanten von Rustschuk, Oberst Filow verhaften, der zwar die Bestehungsversuche Kaulbars zurückwies, aber gegen den Befehl der bulgarischen Regierung, welche den Offizieren untersagte, den Aufträgen des Generals Kaulbars nachzukommen, dennoch der Aufforderung Kaulbars, ihn als seinen Vorgesetzten zu bejuchen, gehorchte.  
 Wie sich die Dinge jetzt weiter entwickeln werden, ist gar nicht abzusehen. In Russland ist man natürlich sehr verstimmt über den Wahlsausfall; die Petersburger Presse sagt förmlich. Bemerkenswert ist dabei, daß sich der größte Unwille gegen Deutschland richtet, nicht, wie es doch in diesem Falle viel natürlicher wäre, gegen England oder etwa gegen Oesterreich.

**Nordamerika.**  
 Überherrschung in Texas. Eine Depesche aus Orange, Texas, meldet, daß am Dienstag Abend eine Stadt am Sabine-Paß durch das Austreten des Flusses Sabine vollständig zerstört wurde. Es gingen dabei 65 Menschenleben verloren. Ein Hotel mit 20 Anassen wurde von den Gewässern fortgerissen und in die Bai geschwemmt, wobei sämtliche Anassen ertranken.  
 München. Auf der Oktoberwiese wurden während der 15 1/2 tägigen Dauer des Oboerfestes rund 5800 Hektoliter Bier verzapft, wonach also auf den Tag durchschnittlich rund 37420 Liter Bier treffen. In den nahen Kellern wurde ebenfalls eine Unmenge von Bier verfertigt, so daß man täglich den Tagesverbrauch auf der Wiese und deren nächster Umgebung um durchschnittlich 50000 Liter schätzen kann.

# Das veriegelte Drama.

Gumoreste von Robert v. Sagen.  
Bei meinem Freunde, dem Schriftsteller Wendlin, war soeben der Gerichtsvolkzieher erschienen. „Ja, ja, der Gerichtsvolkzieher! Leurer Leser! Zeige mich nicht der Uebertreibung oder Behauptung einer Unmöglichkeit. So etwas kann in Deutschland selbst dem ärmsten Schriftsteller vorkommen, warum nicht auch meinem Freund Wendlin, der zu den anständigen Feder- und nicht zu den Revolverhelden der sogenannten siebenten Großmacht gehörte.“

„Ich komme in Sachen Davison contra Wendlin,“ stellte sich der Volkzieher dem Gerichte dem Dramaturgen Wendlin, welcher soeben beim vierten Akt seines demnächst erscheinenden Dramas: „Gold ist nur Chimäre“ angelangt war, vor. „Objekt,“ so heißt der Gerichtsvolkzieher fort, „75 Mark 80 Pfennige. Können Sie bezahlen?“

Wendlin, angethan mit einem orientalischen Schlafrock, für welchen ihm kein Oriental des Deutschen Reichs auch nur 2 Mark geboten hätte, blieb ruhig auf seinem Sessel sitzen und winkte dem Beamten abzuweichen.

„Nur einen Moment, — einen Moment, mein Herr, lassen Sie mich, sonst verliere ich den Faden, — meine Zustände sind dahin und ich kann das ganze Drama in den Papierkorb werfen. Bitte, nehmen Sie Platz, zünden Sie sich indessen eine Zigarre an, dort, Bereichrer, ist Feuer, Zigarren werden Sie wohl selbst bei sich haben, mir sind sie leider ausgegangen. Darf ich Sie auch um eine erlösen?“

„Und indem er dies alles hastig hervorrief, schrie er emsig weiter.“

Der Gerichtsvolkzieher, ein im übrigen ganz netter, freundlicher Herr, war so perplex über die ungewohnte Art und Weise des Entgegenkommens für seine Exekutionangelegenheit, daß er wie von einer magischen Gewalt nach dem nächststehenden Stuhl sich niedergelassen fühlte, mechanisch seine Zigarrentasche zog und in der That seinem Gegenüber eine Zigarre nebst obligatem Feuer anbot.

„Aber ich habe nicht viel Zeit, Herr Doktor,“ legte er hinzu.

„Nun, — so viel Zeit werden Sie wohl haben, um Ihr Urteil fällen zu können über die Szene, welche ich, indes wir hier sprechen, soeben vollende. Also jetzt hören Sie!“

„Nein, nein, nochmals, dazu habe ich keine Zeit,“ erwiderte sich erhebend der Gerichtsvolkzieher, „zuerst der Dienst, dann das Vergnügen. Können Sie bezahlen, Herr Wendlin?“

„Nun desto besser, Herr Wendlin, dann brauche ich nicht erst zu verriegeln.“

„Ja, Gold ist nur Chimäre, — so betitelt sich mein neuestes Drama, welches ich soeben unter der Feder habe. Hören Sie, was ich meinen Helden soeben sprechen lasse!“

Wendlin erhob sich von seinem Sitz, nahm die Stellung Hamlets an, als letzterer den Gang ins Kloster empfiehlt, und begann vorzutragen:

„Nehmt hin all den Plunder, citel Gestein, Gold, Perlen, all die elenden Spielmarken des Lebens. Nehmt hin mein Hab, mein Gut, die Scherzfreigeleit all' von meiner Brust, den Ehrenbogen, sogenannt, weil ich arme Tölpel, diejenige, so mir nie etwas zu Leid gethan, mit demselben dahin gemordet, nur weil man sie Feinde nannte! Nehmt hin all die Würden, die meines Vaters ererbter Stand und Reichthum mir verlieh. Ich überlasse euch all den Kramp und auch den Herzogstitel von Brabant — nur um eins bitte ich euch, — laßt mir jene Maid aus Antwerpen, die Gelbes wiegt und eitel Gestein im Uebermaß! O Sire, — ich beschwöre euch — wenn euch des Sohnes Glück u. Wohlstand nur —“

„Ja, aber Herr Wendlin, das ist ja alles recht schön und gut, aber ich habe thatsächlich keine Zeit, und frage Sie nochmals: Wollen oder können Sie bezahlen?“ so unterbrach ihn der Volkziehungsbeamte.

„Sire, ich bin noch nicht zu Ende.“

(Fortsetzung folgt)

# Berchiedenes.

**Mailänderfische.** Die Zürcher Kantonalregierung hat im Frühjahr „verordnet“, daß jeder ein Mailänderfisch sei und infolge dessen jedem Landbesitzer aufgetragen, ein ihm zugemessenes Quantum dieser ungetriebenen Gänge abzuliefern. Nun ist aber ein schlechtes Käsejahr gewesen, und an Stelle der Käse beginnen nun im Sommer die „Büfenzettel“ in den Gemeinden herumzukriechen. Ein Landbesitzer aus einer Zürcher Außengemeinde sollte z. B. vier Liter Käse abliefern. Er ließ deshalb durch den Gärtner und einen Knecht den Garten absuchen, wobei nur zwölf Stück eingefangen werden konnten. Hierauf sandte er die Leute an den Uelliberg hinauf, wo dieselben im Laufe eines Tages auf fremdem Grund und Boden zwei Liter der seltenen Tierchen zusammensangen, selbstverständlich aber aufpassen mußten, um nicht wegen „Mailänderdiebstahls“ erwischt zu werden. Die zwei Liter wurden eingeliefert und für die andern zwei Liter ist nun der „Büfenzettel“ eingelangt. Zwei Liter kosten 30 Rappen Buße, die Schreibgebühr macht 50 Rappen, so daß also ein Liter Laubkäse so teuer zu stehen kommt, wie eine geringe Weinlorte, d. h. auf 55 Rappen. Angesichts dieser Umstände trägt sich ein unternehmer Kaufmann mit dem Gedanken, falls wieder ein schlechtes Mailänderfischjahr eintreten sollte, einige Wagenladungen dieser Thierchen von auswärts zu beziehen. Die Esesen würden sich nicht hoch stellen, da 10 000 Kilogramm auf einen Wagen verladen werden können und Mailänder in der Schweiz gollfrei sind.

**Senna.** Auf den italienischen Bahnen herrschen unheimliche Sicherheitsverhältnisse. Einbruch und Diebstähle in Bezug auf die der Bahn anvertrauten Frachtstücke sind an der Tagesordnung. Zwischen Ventimiglia und Senna z. B. treibt eine Diebsbande, welche sich zweifelsohne vorwiegend aus Bahnbeamten rekrutiert, seit Monaten ihr Unwesen. Im vorigen Monat wurden auf dieser Linie allein 25 Koffer erbrochen. Ähnlich liegen die Verhältnisse auf anderen Linien. Nachsteherer Fall beweist noch mehr: **Kampf in einem Eisenbahnwagen.** Man meldet aus Venedig unterm 12. Okt.: Nach einer Meldung der Jialla stiegen auf dem zwischen Rom und Frascati verkehrenden Zuge in einer Mittelstation 5 Burche in ein Coupé 3. Klasse ein und befestigten eine anständige Frau auf zubringliche Weise. Darüber von den übrigen Reisenden zurechtgewiesen, zogen die verwegenen Burchen die Messer und fielen über die Reisenden her, die ihr freches Benehmen gerügt hatten. Es entspann sich ein fürchterlicher Kampf; 2 Reisende wurden schwer verwundet und zum Coupéfenster hinausgeworfen, 3 andere erhielten gefährliche Messerstiche. Die im Coupé mitfahrenden Frauen wurden ohnmächtig. Nachdem der Zug hielt, gelang es nun schwer, diese wilden Burche zu bändigen und zu verhaften. Die auf das Geleise geworfenen Opfer des Kampfes liegen im Sterben.

**Monaco.** Im Spielsaal des Kasino Monte Carlo saßen am Dienstag an einem Rouletteische sieben Spieler, darunter ein russischer Graf, der von den Mitspielern einiger Unregelmäßigkeiten im Spiel bezichtigt wurde. Derselbe führte daraufhin einen Faustschlag in das Gesicht des Gegners. Die anderen legten sich ins Mittel, es entstand ein fürchterlicher Kampf mit Revolvergeschüssen und Messerstichen, der zwei Tote und zwei Verwundete zurückließ.

**Ein eigentümliches goldenes Jubiläum** wurde am Sonntag in Wien gefeiert. Die Witwe Kramer beging nämlich das fünfzigjährige Jubiläum als Drehorgelspielerin. Zur Feier des Tages hat sich die noch immer rüstige Frau eine prächtige Drehorgel beschafft.

**Ein Redakteur in einer großen Stadt** erließ in seiner Zeitung folgende Anzeige: „Bei einem hiesigen Weinhändler kaufte ich in voriger Woche eine Flasche Rotwein. Wie sich herausstellte, bestand dieser Rotwein aber aus Wasser mit Blaubeeren, Spiritus und andern Zugrediengen vermischt. Sollte mir nicht binnen

24 Stunden von dem betr. Weinhändler eine echte Flasche roten Traubensaftes zugehen, so werde ich sofort den Namen und die Wohnung dieses industriellen Weinhändlers zur Warnung bekannt machen.“ Und siehe da! Das böse Gewissen erwachte bei 23 Weinhändlern der Stadt, und der Redakteur erhielt von jedem derselben eine Flasche guten und unverfälschten Rotweins übersendet. — Wenns nicht wahr ist, ist es gut erfunden.

**Der redliche und unredliche Findex.** Eine merkwürdige Annonce bringt die „Roer-Nr.“: „Eine schwarzeleberne Briettasche mit mehreren Hundert Mark verloren. Ein redlicher Findex wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben. Ein unredlicher Findex wird gebeten, wenigstens die Briettasche zurückzuschicken, da dieselbe viele für den Verlierer wichtige Notizen enthält.“

**Kein Jägerlatein!** Herr Fortmann Scherr von Erisried bei Windheim erbeutete am 6. Oktober aus drei Bauern a 8 Dache, aus einem Bau allein sechs Stück, die zwei Alten und vier Junge.

**Fruchtpreise.**  
Badnang, den 13. Okt. 1886.  
höchst mittel. niederst.  
Dinkel 6 M. 20 Pf. 5 M. 99 Pf. 5 M. 80 Pf.  
Haber 5 M. 20 Pf. 5 M. 04 Pf. 5 M. — Pf.  
Winnenden den 14. Oktober 1886.  
höchst mittel. niederst.

Kernen — M. — Pf. 8 M. 70 Pf. — M. — Pf.  
Dinkel 6 M. 10 Pf. 5 M. 98 Pf. 5 M. 87 Pf.  
Haber 5 M. 49 Pf. 5 M. 28 Pf. 5 M. 18 Pf.  
höchster Preis. Niederster Preis.

Kernen — M. — Pf. — M. — Pf.  
Dinkel 6 M. 60 Pf. 5 M. 70 Pf.  
Haber 6 M. 25 Pf. 5 M. — Pf.

Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 05 Pf.  
Roggen 2 M. 20 Pf. Weizen 3 M. 40 Pf.  
Ackerbohnen 2 M. — Pf. Einforn — M. — Pf.  
Erbsen — M. — Pf. Belskorn 2 M. 20 Pf.  
Linsen — M. — Pf. — 1 Pf. Butter 80 Pf.  
1 Bb. Stroh 35 Pf. 1 Str. Hen 2 M. 50 Pf.  
Kartoffeln 1 M. 10 Pf. ebenfalls Mittelpreis.

**Weinpreise.**  
Mundelsheim den 16. Okt. Räsberger, einige Käufe zu 230—235 M. pr. 3 Hekt., Mittelgewächs, einige Käufe zu 150—160 M. pr. 3 Hekt. Lese nächsten Mittwoch beendigt.

Heilbronn den 16. Okt. Käufe sind zu 140 M. pr. 3 Hekt. Rotwein und 165 M. pr. 3 Hekt. Rotwein abgeschlossen worden. Der Rot- und Weißwein sind sehr gefragt und bewegen sich die Preise zwischen 80—100 M. pr. 1 Hekt. Auch 85er Weine, von welchem noch ziemlich Vorrat ist, finden zu erhöhten Preisen rasch Abnehmer. Dieselben kosten 46—60 M. pr. 1 Hekt. (Red.-Ztg.)

Bradenheim den 15. Okt. Käufe zu 158 M. pr. 3 Hekt. Lese in vollem Gange. Vorrat noch 900 Hekt. Qualität wirklich ausgezeichnet.

Befigheim den 15. Okt. Lese beendigt. Käufe von 164—185 M. pr. 3 Hekt.

**Winnenden** Weinorten des Remthals mit einem geschätzten Gesamterzeugnis von 6500 hl ist der Beginn der Weinlese auf 14. Okt. festgesetzt.

**Obstpreise.**  
Stuttgart den 16. Okt. Wilhelmplatz: 300 Sacke Mostobst zu 6 M. 40 Pf. bis 8 M. 70 Pf. per Ztr. Güterbahnhof 6.20—6.60.  
Heilbronn den 16. Okt. Aepfel 7 M. — Pf. bis 7 M. 40 Pf. per Ztr. Gebrochene Aepfel 8 M. 50 Pf. bis 13 M. pr. Ztr.

Eplingen den 14. Okt. 5 Wagen österr., 1 heftigster Mostobst. M. 6—6.40. Verkauf langsam.  
Ulz den 14. Okt. 40 Wagen am Bahnhof; Preise gehen zurück; M. 4.50.  
Friedrichshafen den 15. Okt. Noch stärkere Zufuhr, täglich 60—80 Wagen österr. Obst; Preise gingen zurück; M. 4.50—5 per Ztr.

**Frankfurter Goldkurs vom 16. Okt.**  
20 Frankenstücke 16 12—15

# Der Murrthal-Bote.

Nr. 125.

Donnerstag den 21. Oktober 1886.

55. Jahrg.

Erste Ausgabe Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

**Kuntliche Anzeigen.**  
Oberamtsstadt Badnang.  
**Zwangs-Verkauf.**  
Das Kgl. Amtsgericht Badnang hat am 4. Sept. 1886 gegen den Rotgerber Gottlieb Krautter dahier die Zwangsvollstreckung in dessen unbewegliches Vermögen angeordnet, und der Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde folgende Liegenschaft zum Zwangsverkauf bestimmt:

**Wartung Badnang.**  
Gebäude:  
Die Hälfte an Geb. Nr. 115:  
1 a 51 qm einem zweistöckigen Wohnhaus mit Rotgerberwerkstätte ganz und gewöhnlichem Keller zur Hälfte, B.-B.-M. incl. Zubehörden zum Rotgerberbetrieb 4300 M.

**Herbst-Anzeige.**  
Am Dienstag den 19. Okt. beginnt die Weinlese hier. Erzeugnis geschätzt zu circa 300 Hektoliter.  
Die Trauben sind schön und gesund und sind die Herren Weintäufer freundlich eingeladen.  
Den 16. Okt. 1886. Gemeinderat.

**Privat-Anzeigen.**  
Badnang.  
**Geld-Gesund.**  
8000 M., 5000 M. u. 2240 Mark werden gegen Pfandsicherheit aufzunehmen gesucht.  
Ratschreiber Kugler.

**Winnenden** Oberamts Waiblingen.  
**Haus-Verkauf.**  
Albert Wurst, Rotgerber hier, bringt am nächsten Samstag den 23. Okt. d. J. nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhaus letztmals im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: Nr. 128 Ein teils 1 1/2 teils 2 1/2 stöck. Wohnhaus mit Gerberwerkstätte am unteren Mühlbach, 1872 neu erbaut, samt Sit. A. Eine Hütte mit gewölbtem Keller dabei, angekauft pro 4500 M.  
Dieses sind die Liebhaber eingeladen.  
Den 16. Okt. 1886. Ratschreiberei: Nagel.

**Obstbäume-Verkauf**  
Zu bevorstehendem Herbstbaumsatz bringe ich meine Baumschule, aus welcher auch heuer wieder sehr schöne und kräftige, mit bestem Most- und Tafelobst veredelte ca. 800 Stück Apfel-Hochstämme (worunter viele Luitzen) abzugeben sind, empfehlend in Erinnerung. Auf eine Partie Zwerg-Obstbäume in ganz niedriger und 1/2 Hochstämmen, für kleinere Gärten geeignet, mache ich noch besonders aufmerksam. Preise billigst.  
Schultheiß Moll.

**Rosenbäumchen**  
mit schönsten Sorten, à 30—40 Pf. pr. Stück empfiehlt  
Gottfried Schlipf, Rosenzüchter.

**Winnenden**  
Ein älteres anständiges Mädchen, das in der Haushaltung erfahren ist, sucht Stelle bis Martini. Zu erfragen bei  
Matth. Schopf, Steige.

**Winnenden**  
Ein fleißiges und ehrliches Mädchen, welches in den Haushaltungsgeschäften bewandert, wird bis 1. Nov. gesucht. Wo? jagt die Redaktion d. Bl.

**Winnenden**  
Ein ordentliches Mädchen von 16 Jahren findet Stelle bis Martini. Bei wem? jagt die Redaktion d. Bl.

**Winnenden**  
Ein fleißiges und ehrliches Mädchen, welches in den Haushaltungsgeschäften bewandert, wird bis 1. Nov. gesucht. Wo? jagt die Redaktion d. Bl.

**Schafweide-Verpachtung.**  
Die hiesige Winterweide, welche ungefähr 200 Stück Schafe ernährt, wird am Montag den 25. Okt. d. J. von Martini bis 1. April 1887 in der Wohnung des Unterzeichneten verpachtet, wozu die Liebhaber auf nachmittags 1 Uhr eingeladen werden.  
Den 14. Okt. 1886. Anwalt Wahl.

**Herbst-Anzeige.**  
Am Dienstag den 19. Okt. beginnt die Weinlese hier. Erzeugnis geschätzt zu circa 300 Hektoliter.  
Die Trauben sind schön und gesund und sind die Herren Weintäufer freundlich eingeladen.  
Den 16. Okt. 1886. Gemeinderat.

**Privat-Anzeigen.**  
Badnang.  
**Geld-Gesund.**  
8000 M., 5000 M. u. 2240 Mark werden gegen Pfandsicherheit aufzunehmen gesucht.  
Ratschreiber Kugler.

**Winnenden** Oberamts Waiblingen.  
**Haus-Verkauf.**  
Albert Wurst, Rotgerber hier, bringt am nächsten Samstag den 23. Okt. d. J. nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhaus letztmals im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: Nr. 128 Ein teils 1 1/2 teils 2 1/2 stöck. Wohnhaus mit Gerberwerkstätte am unteren Mühlbach, 1872 neu erbaut, samt Sit. A. Eine Hütte mit gewölbtem Keller dabei, angekauft pro 4500 M.  
Dieses sind die Liebhaber eingeladen.  
Den 16. Okt. 1886. Ratschreiberei: Nagel.

**Obstbäume-Verkauf**  
Zu bevorstehendem Herbstbaumsatz bringe ich meine Baumschule, aus welcher auch heuer wieder sehr schöne und kräftige, mit bestem Most- und Tafelobst veredelte ca. 800 Stück Apfel-Hochstämme (worunter viele Luitzen) abzugeben sind, empfehlend in Erinnerung. Auf eine Partie Zwerg-Obstbäume in ganz niedriger und 1/2 Hochstämmen, für kleinere Gärten geeignet, mache ich noch besonders aufmerksam. Preise billigst.  
Schultheiß Moll.

**Rosenbäumchen**  
mit schönsten Sorten, à 30—40 Pf. pr. Stück empfiehlt  
Gottfried Schlipf, Rosenzüchter.

**Winnenden**  
Ein älteres anständiges Mädchen, das in der Haushaltung erfahren ist, sucht Stelle bis Martini. Zu erfragen bei  
Matth. Schopf, Steige.

**Winnenden**  
Ein fleißiges und ehrliches Mädchen, welches in den Haushaltungsgeschäften bewandert, wird bis 1. Nov. gesucht. Wo? jagt die Redaktion d. Bl.

**Winnenden**  
Ein ordentliches Mädchen von 16 Jahren findet Stelle bis Martini. Bei wem? jagt die Redaktion d. Bl.

**Winnenden**  
Ein fleißiges und ehrliches Mädchen, welches in den Haushaltungsgeschäften bewandert, wird bis 1. Nov. gesucht. Wo? jagt die Redaktion d. Bl.

**Winnenden**  
Ein fleißiges und ehrliches Mädchen, welches in den Haushaltungsgeschäften bewandert, wird bis 1. Nov. gesucht. Wo? jagt die Redaktion d. Bl.

**Heinigen.**  
Einen 1 1/2-jährigen  
**Farren,**  
Limburger Rasse, verkauft  
F. Moser.  
Neufürstenhütte.  
Eine  
**Ulmer Hündin**  
7/8 Jahre alt, mit  
prachtvollen Zungen  
(Hüden) legt dem  
G. Blach.

**Badnang.**  
Habe von meiner bekanntesten größten u. schönsten Rasse  
**Bernhardiner Hunde**  
15 Stück männlichen Geschlechts billig zu verkaufen.  
Louis Ruppmann, Gerber.

**Badnang.**  
Zwei Eimer  
**1884er Rotwein**  
(Unterländer) sind zu verkaufen.  
Von wem? jagt die Redaktion d. Bl.

**Ungeheuerhof.**  
Ca. 15 Etr. schönes gebrochenes  
**Tafelobst**  
W. Metzger.

**Stäbersberg.**  
50 Stück 5 cm starke  
**Dielen,**  
zu Tennen oder Gerüstdielen geeignet,  
verkauft am  
Freitag den 22. d. M.,  
vormittags 9 Uhr  
im Aufstreich  
Anton Fischer.

**Sulzbach a. M.**  
**Zwetschgen- und  
Rhorn-Stämme**  
kauft zu guten Preisen  
G. Schaubel.

**Badnang.**  
**Dunng**  
hat zu verkaufen  
Bäcker Schmätle.

**Badnang.**  
Ein ordentliches  
**Mädchen**  
von 16 Jahren findet Stelle bis Martini. Bei wem? jagt die Redaktion d. Bl.

**Badnang.**  
Ein fleißiges und ehrliches  
**Mädchen**  
welches in den Haushaltungsgeschäften bewandert, wird bis 1. Nov. gesucht. Wo? jagt die Redaktion d. Bl.

**Badnang.**  
Ein ordentliches  
**Mädchen**  
von 16 Jahren findet Stelle bis Martini. Bei wem? jagt die Redaktion d. Bl.

**Badnang.**  
Ein fleißiges und ehrliches  
**Mädchen**  
welches in den Haushaltungsgeschäften bewandert, wird bis 1. Nov. gesucht. Wo? jagt die Redaktion d. Bl.

**Badnang.**  
Mit Gold & Silber  
wird zu den höchsten Preisen gekauft  
oder gegen  
Tausch angenommen.  
Geirich Brändle,  
Goldarbeiter u. Graveur.

**Badnang.**  
Erbien, Linsen,  
Bohnen,  
schön und guttugend, empfiehlt billigt  
L. Höchel.  
Bei Mehrabnahme Extrapreise.

**Badnang.**  
Erbien, Linsen,  
Bohnen  
empfiehlt billigt  
F. Pfeiderer.

**Badnang.**  
15% Provision 15%.  
Agenten f. Cigaren, Kaffee etc. an  
Privateuden Emil Schmid u. C.  
Hamburg 7.  
Waltersberg bei Murrhardt.  
Zwei tüchtige  
**Schneider**  
können sogleich eintreten bei  
Chr. Körner, Schneider.

**Badnang.**  
Zwei tüchtige  
**Schuhmacher**  
finden sofort dauernde Beschäftigung  
bei  
Karl Geiger  
untere Au.

**Badnang.**  
Ein fleißiger  
**Knecht,**  
welcher mit Herden umgehen kann,  
findet bis Weihnachtsgutgehaltige Stelle.  
Wo? jagt die Redaktion d. Bl.

**Badnang.**  
Eine  
**Monatfran**  
(ältere Person), welche in den Haushaltungsgeschäften bewandert, wird bis 1. Nov. gesucht. Wo? jagt die Redaktion d. Bl.

**Badnang.**  
Ein fleißiges und ehrliches  
**Mädchen**  
wird sogleich oder auf Martini gesucht  
von  
F. Pfeiderer.

**Badnang.**  
Ein ordentliches  
**Mädchen**  
von 16 Jahren findet Stelle bis Martini. Bei wem? jagt die Redaktion d. Bl.

**Badnang.**  
Ein fleißiges und ehrliches  
**Mädchen**  
welches in den Haushaltungsgeschäften bewandert, wird bis 1. Nov. gesucht. Wo? jagt die Redaktion d. Bl.

**Badnang.**  
Ein ordentliches  
**Mädchen**  
von 16 Jahren findet Stelle bis Martini. Bei wem? jagt die Redaktion d. Bl.